



ENNEPE-
RUHR-KREIS



Merkblatt der
Gesundheitsaufsicht



Rotaviren

Informationen für Kitas, Schulen und Eltern



Was sind Rotaviren?

Die Rotavirus-Enteritis ist eine durch Rotaviren hervorgerufene infektiöse (ansteckende) Darmerkrankung.

Rotaviren sind die häufigste Ursache viraler Magen-Darm-Infektionen bei Kindern.

Rotaviren sind häufig Ursache von akuten Gastroenteritis-Ausbrüchen (Magen-Darm-Erkrankungen) in Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen und Kindergärten.

Wie werden Rotaviren übertragen?

Rotaviren werden fäkal-oral, besonders durch Schmierinfektion, von Mensch zu Mensch, aber auch durch kontaminiertes Wasser und Lebensmittel übertragen.

Das Virus ist leicht übertragbar, bereits 10 Viruspartikel reichen aus, um ein Kind zu infizieren. Es bleibt auf kontaminierten Oberflächen oder Händen lange stabil und ansteckend.

Wie erkenne ich eine Rotavirus-Enteritis?

Die Zeit von der Ansteckung bis zum Krankheitsausbruch (Inkubationszeit) beträgt in der Regel 1 bis 3 Tage.

Die Erkrankung beginnt oft akut mit Brechreiz, Fieber, Erbrechen und wässrigen Durchfällen. Bei Erwachsenen tritt sie oft milder, häufig sogar symptomlos auf.

Die Ansteckungsfähigkeit besteht während des akuten Krankheitsstadiums und solange das Virus mit dem Stuhl ausgeschieden wird, in der Regel nicht länger als 8 Tage.

Bei der Rotavirus-Enteritis stehen keine spezifischen Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Bettruhe und körperliche Schonung sind in der Regel ausreichend. Auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern zu achten.



Bei schwerem Krankheitsverlauf ist manchmal eine Krankenhausbehandlung notwendig.

Besuch von Kindergärten, Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen

Nach § 34 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz dürfen Kinder unter 6 Jahren, die an einer ansteckenden Magen-Darm-Infektion erkrankt oder dessen verdächtig sind, Gemeinschaftseinrichtungen – wie Kindergärten und Tageseinrichtungen – nicht besuchen. Die Einrichtung kann nach Abklingen der klinischen Symptome wieder besucht werden.



Eine Wiederzulassung ist möglich wenn,

- zwei Tage keine Krankheitszeichen mehr vorliegen und
- alle Beteiligten über die notwendigen Hygieneregeln informiert sind und
- die Beachtung der Hygieneregeln über mindestens zwei weitere Wochen sichergestellt ist.

Erkranktes Personal darf erst frühestens 2 Tage nach Ende der klinischen Symptomatik die Arbeit unter sorgfältiger Beachtung der Händehygiene wieder aufnehmen.

Maßnahmen zum Schutz vor Rotavirus-Infektionen

Seit Juli 2013 ist die routinemäßige Rotavirus-Impfung von unter 6 Monate alten Säuglingen von der STIKO empfohlen.

Zur Vermeidung einer Übertragung durch Schmier- oder Tröpfcheninfektion sollten folgende Hygienemaßnahmen eingehalten werden:

- Verzichten Sie möglichst auf direkten Kontakt zu den Erkrankten.
- Waschen Sie sich gründlich die Hände und trocknen Sie sie mit Einmal-Papierhandtüchern ab.
- Desinfizieren Sie sich – wenn Sie Kontakt zu einem Erkrankten hatten – nach jedem Toilettengang und vor der Zubereitung von Speisen die Hände mit einem viruswirksamen, alkoholischen Händedesinfektionsmittel.
- Erbrochenes sollten Sie möglichst mit Einweghandschuhen entfernen.
- Nach Ablegen der Einmalhandschuhe und allgemein nach Kontakt zu Erbrochenem, Stuhl oder anderen Ausscheidungen des Erkrankten sollten Sie sich gründlich die Hände waschen.
- Bett- und Leibwäsche von Erkrankten sollten bei mind. 60°C gewaschen werden.
- Personen, die evtl. Kontakt mit Stuhl bzw. Erbrochenem eines Erkrankten hatten, sollten für die Dauer der Inkubationszeit (1-3 Tage) und die folgenden 2 Wochen eine besonders gründliche Händehygiene betreiben.



Bei Ausbrüchen in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen und Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder werden spezielle Hygienemaßnahmen ergriffen.

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an!

Sie erreichen den Fachbereich Soziales und Gesundheit des Ennepe-Ruhr-Kreises:

Schwelm (Hauptstr. 92)
02336 93-2530

Witten (Schwanenmarkt 5-7)
02302 922-234, -271, -233